



**Bayerische Akademie
für Sucht- und
Gesundheitsfragen**

**BAS Unternehmergeellschaft
(haftungsbeschränkt)**

VORTRAGSREIHE 2020

SUCHT- UND GESUNDHEITSFRAGEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Jahr 2020 möchten wir aufgrund der großen Resonanz, die unsere Vortragsreihe stets erfährt, unsere langjährige Tradition fortsetzen und Ihnen erneut an verschiedenen bayerischen Standorten, darunter in München, Nürnberg und Würzburg, ein thematisch abwechslungsreiches Vortragsprogramm anbieten.

Mit unserem Konzept einer mehrteiligen Reihe von für Sie kostenfreien Abendvorträgen außerhalb der „klassischen“ Arbeitszeiten verfolgen wir die Idee, nicht nur alle unmittelbar im Suchtbereich Engagierten anzusprechen, sondern auch Berufsgruppen aus anderen Arbeitsbereichen, die mit dem Thema Abhängigkeitserkrankungen befasst sind oder in Berührung kommen.

Auch Vertreterinnen und Vertreter der Selbsthilfe sowie Interessierte aus der Bevölkerung sind herzlich eingeladen, sich über das breite Themenangebot zu informieren, unsere Expertinnen und Experten vor Ort ihre persönlichen Fragen zu stellen und als Publikum mitzudiskutieren.

Nachfolgend erhalten Sie sowohl einen Überblick als auch

eine detaillierte Beschreibung unserer Vortragsinhalte 2020, die vom Thema E-Sport und dessen Suchtpotenzial, über den Zusammenhang von kognitiven Einschränkungen und Substanzabhängigkeit bis zu alkoholbezogenen Problemen im hohen Erwachsenenalter reichen. Darüber hinaus werden auch derzeit im privaten Rahmen, im beruflichen Kontext und in den Medien intensiv diskutierte aktuelle Themen aufgegriffen und erörtert: Dazu zählen Phänomene wie Selbstkontrolle und Selbstvermessung, deren Bedeutung für den Einzelnen sowie für die Entwicklung einer Gesellschaft im Gesamten – unter besonderer Berücksichtigung der Fragestellung, inwiefern diese auch problematisch sein können.

Zum Jahresende ist in Bamberg ein zusätzlicher kostenfreier Sondervortrag zum HaLT in Bayern-Projekt mit begleitender Ausstellung geplant, über den wir Sie gerne noch gesondert informieren werden.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Dr. med. Beate Erbas (MPH)

Dipl.-Psych. Melanie Arnold

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Geschäftsführung

INFORMATIONEN UND KONTAKT

Zielgruppe

Vertreterinnen und Vertreter des Suchthilfesystems, assoziierter Berufsfelder und der Selbsthilfe (u.a. Beratungsstellen, Kliniken, Arztpraxen, Apotheken, Gesundheitsämter, Jugendämter, Präventionseinrichtungen, Polizei-/Zollbehörden, Bewährungshilfe, Jobcenter, Betriebliche Suchtprävention, Angehörige sowie Betroffene)

Anerkannte Fortbildungsveranstaltung

Fortbildungspunkte wurden für die Vorträge beantragt.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahme an der Vortragsreihe ist kostenfrei.

Kontakt

**Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen
BAS Unternehmergeellschaft (haftungsbeschränkt)**

Geschäftsführung: Dipl.-Psych. Melanie Arnold
Landwehrstr. 60-62, 80336 München, Tel.: 089 530 730 - 0
bas@bas-muenchen.de, www.bas-muenchen.de

Anmeldung und weiterführende Informationen

Eine Anmeldung ist erforderlich: <https://www.bas-muenchen.de/kategorie/list/BAS-Vortragsreihe.html>

Es gelten unsere allgemeinen Veranstaltungsbedingungen (AVB): <https://www.bas-muenchen.de/veranstaltungen/avb.html>

Den Programmflyer können Sie auch gerne an Interessierte aus Ihrem Umfeld weiterleiten.

Informationen zu unseren weiteren Aktivitäten, Projekten und Fortbildungen finden Sie auf der Website der BAS unter www.bas-muenchen.de.

Die sachkostenbezogene Förderung der Vortragsreihe durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege beträgt 2.150 €.

gefördert durch
**Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege**



VERANSTALTUNGSORTE

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der LMU, München (Vortrag 1 und 3)

Hörsaal
Nußbaumstr. 7
80336 München

KunstKulturQuartier (Vortrag 2)

Glasbau
Königstr. 93
90402 Nürnberg

Julius-Maximilians-Universität Würzburg (Vortrag 5)

Institut für Psychologie I
Hörsaal wird noch bekanntgegeben
Marcusstr. 9-11
97070 Würzburg

Veranstaltungsort für Vortrag 4 in München

wird noch bekanntgegeben

VORTRAG 1 05.02.2020, 17:30-19:00 Uhr**München**

**E-Sport „Vom Nerd zum Superstar“:
Gaming, E-Sport und Suchtgefahr**

Florian Hoffmann, Condrops e.V., Inside, München

Die Umsätze der Gaming-Industrie messen sich mit denen der großen Filmstudios in Hollywood. Und auch immer mehr Filmstars finden den Weg nicht nur auf die Filmleinwand, sondern tauchen auch in Videospiele auf. Eltern sehen sich heute mit dem Wunsch konfrontiert, dass das eigene Kind lieber einem E-Sport-Verein statt einem Sportverein beitrifft. Und nicht erst Jan Böhmermann hat die neue Verknüpfung von Glücksspiel und Gaming aufgedeckt.

Was steckt hinter dem Phänomen E-Sport? Ist das Sport? Und in welchem Maß spielt die neue Diagnose „Internet Gaming Disorder“ eine Rolle für Berufs- und Hobbyzocker?

Der Vortrag vermittelt einen Einblick in die Welt des Gaming sowie des E-Sports und stellt den aktuellen Forschungsstand hinsichtlich der Frage nach der Suchtentwicklung im Kontext Gaming dar.

VORTRAG 2 01.04.2020, 17:30-19:00 Uhr**Nürnberg**

**Kognitive Einschränkungen und Substanzabhängigkeit:
Klassifikation, Klinik und Prognose**

PD Dr. Ralf Demmel, Psych. Psychotherapeut, Münster

Der exzessive Konsum psychoaktiver Substanzen kann mit erheblichen Einschränkungen der kognitiven Leistungsfähigkeit einhergehen. So hat beispielsweise der über Jahrzehnte hinweg andauernde Konsum von Alkohol oftmals einen fortschreitenden Verlust der Merkfähigkeit zur Folge. Nach einer erfolgreichen Behandlung und mehrmonatiger Abstinenz kommt es in der Regel lediglich zu einer teilweisen Restitution kognitiver Leistungen. Kognitive Defizite können jedoch auch das Risiko erhöhen, eine Abhängigkeit von psychoaktiven Substanzen zu entwickeln. So gehen fetale Alkoholschäden – die häufigste (bekannte) Ursache einer Intelligenzminderung – mit einer im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung erhöhten Prävalenz von Substanzabhängigkeit und -missbrauch einher.

Die bislang vorliegenden Daten lassen zudem vermuten, dass die Prävalenz von Abhängigkeitserkrankungen unter »geistig behinderten« Menschen in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen hat.

VORTRAG 4 15.07.2020, 17:30-19:00 Uhr**München**

Selbstkontrolle – Ein Passepartout für Erfolg im Leben?

Prof. Dr. Malte Friese, Arbeitseinheit Sozialpsychologie, Fachrichtung Psychologie, Universität des Saarlandes

Personen mit hoher Selbstkontrolle sind in vielen Bereichen des Lebens erfolgreicher als andere: Sie haben weniger Probleme, ihr Ess- und Trinkverhalten zu regulieren, sind gesünder, haben stabilere soziale Beziehungen und werden weniger häufig delinquent. Dieser Vortrag widmet sich in zwei Teilen aktueller Selbstkontrollforschung. Der erste Teil beleuchtet, welche Bedeutung Selbstkontrolle für Erfolg im Leben hat, was Personen mit hoher Selbstkontrolle in ihrem Alltag anders machen und wie man Selbstkontrolle stärken kann. Der zweite Teil widmet sich auf einer Meta-Ebene dem empirischen Forschungsprozess. Am Beispiel eines prominenten Phänomens aus der Selbstkontrollforschung, das nach großer Aufmerksamkeit in jüngerer Zeit zunehmend in Frage gestellt wird, beleuchtet dieser Teil die Frage, ob und wie Forschung sich selber korrigiert und wie gute Forschung gestaltet sein sollte, um möglichst belastbare Ergebnisse zu erhalten.

VORTRAG 3 13.05.2020, 17:30-19:00 Uhr**München**

**Alkoholbezogene Probleme im hohen Erwachsenenalter:
Ergebnisse und Erkenntnisse aktueller Forschung**

Prof. Dr. Ludwig Kraus, IFT Institut für Therapieforschung, München

Im Zuge des demographischen Wandels nimmt auch die Anzahl älterer Personen mit alkoholbedingten Problemen zu. Als Folgen starken Alkoholkonsums im Alter werden unerwünschte Wechselwirkungen mit Medikamenten, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs oder dementielle Entwicklungen, erhöhte Sturzgefahr sowie alkoholbezogene Störung und psychische Probleme berichtet. Im Zuge dieser Entwicklung wurden beispielsweise die Vernetzung zwischen Sucht- und Altenhilfe gefördert und spezifische Beratungs- und Behandlungsangebote für ältere Personen mit substanz- bzw. alkoholbezogenen Problemen gefördert.

Der Vortrag beschäftigt sich zum einen mit der speziellen Situation von älteren Personen mit alkoholbedingten Problemen und geht zum anderen auf die aktuelle Versorgungssituation dieser Klientel ein. Insbesondere werden die Ergebnisse der ELDERLY-Studie zur Erprobung zweier ambulanter Kurzinterventionen für Menschen im Alter von 60 + mit einer DSM-5 Alkoholkonsumstörung berichtet und diskutiert.

VORTRAG 5 28.10.2020, 17:30-19:00 Uhr**Würzburg**

Track it! Share it! Like it! –**Wenn Selbstvermessung zum (Sucht-)Problem wird**

Maïke Stenger, Sigmund-Freud-Institut, Universität Frankfurt
Micha Schlichting, Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt am Main

Der Vortrag behandelt die wachsende Orientierung an Zahlen in unterschiedlichen Lebensbereichen, die durch die Entwicklung digitaler Geräte und Medien vorangetrieben wird. Die Erfassung z. B. von Körperdaten (Self-Tracking) oder sozialen Beziehungen (Social Media) erfolgt zunehmend digital und wird mit Zahlen angezeigt, die es ermöglichen, zu messen, zu vergleichen und zu optimieren. Diese Praktiken der (Selbst-)Vermessung werden auf Basis der Befunde des von der Volkswagen-Stiftung geförderten und von Prof. Dr. Vera King, Prof. Dr. Benigna Gerisch und Prof. Dr. Hartmut Rosa geleiteten Projekts „Das vermessene Leben“ beschrieben. Anhand von empirischen Fallbeispielen wird aufgezeigt, wo Momente des Übergangs auftreten, in denen entsprechende Praktiken problematisch oder schädigend werden und auch in Suchtverhalten umschlagen können. Außerdem wird auf die Rolle biografischer und psychischer Dispositionen in diesem Kontext eingegangen.
